

*Thomae de Aquino*

## Collationes in Orationem Dominicam

### Prooemium

#### II.

**1025.** – [...] B) Nota insuper, quod tria bona facit oratio.

a) Primo enim est efficax et utile remedium contra mala. Liberat enim a peccatis commissis. *Psal.* XXXI,5-6: „Tu remisisti impietatem peccati mei: pro hac orabit ad te omnis sanctus.“ Sic latro in cruce oravit, et remissionem obtinuit: quia, „Hodie mecum eris in Paradiso“, *Luc.* XXIII,43. Sic publicanus oravit, et iustificatus descendit in domum suam, *Luc.* XVIII [14].

Liberat etiam a timore peccatorum supervenientium, a tribulationibus et tristitiis. *Iac.* ult [V],13: „Tristatur quis in vobis? Oret“ (aequo animo).

Liberat etiam a persecutionibus et inimicis. *Psal.* CVIII,4: „Pro eo ut me diligere, detrahebant mihi: ego autem orabam.“

**1026.** – b) Secundo est efficax, et utilis ad omnia desideria obtinenda. *Marc.* XI,24: „Omnia quaecumque orantes petitis credite quia accipietis.“ Et si non exaudimur, hoc est quia non instanter petimus: „Oportet (enim) semper orare, et non deficere“, *Luc.* XVIII,1, vel quia non petimus id quod magis expedit ad salutem: Augustinus: „Bonus Dominus, qui saepe non tribuit quod volumus, ut tribuat quod malleamus.“<sup>1</sup> Et hoc reperitur de Paulo, qui ter petiit a se removeri stimulum, et non est exauditus: II *Cor.* XII [8f].

**1027.** – c) Tertio est utilis, quia facit nos familiares Deo. [...] Dicit ergo, „Pater“.

(Lateinischer Text: [corpusthomaticum.org](http://corpusthomaticum.org))

<sup>1</sup> Augustinus, *Epistula* 31 (PL 33,121D).

*Thomas von Aquin*

## Auslegungen zum Herrengebet

### Vorwort

#### II.

**1025.** – [...] B) Überdies ist zu bedenken, daß das Gebet ein dreifaches Gut schafft.

a) Zunächst ist das Gebet ein wirksames und nützliches Heilmittel wider das Böse. Denn es befreit von den begangenen Sünden: „Du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünde, darum betet zu dir ein jeder Fromme“ (*Ps* 32 [31],5). So hat der Schwächer am Kreuz gebetet und Lossprechung gefunden: „Heute noch wirst du bei mir sein im Paradiese“ (*Lk* 23,43). So hat der Zöllner gebetet, und „er ging gerechtfertigt nach Hause“ (*Lk* 18,14).

Das Gebet befreit auch von der Furcht vor der Sünde, die uns aus der Verwirrung und aus der Traurigkeit überkommen kann: „Ist einer unter euch traurig, so soll er gleichmütigen Herzens beten“ (*Jak* 5,13).

Das Gebet befreit uns auch von Feindschaft und Verfolgung: „Statt mich zu lieben, verfolgten sich mich; ich aber betete“ (*Ps* 109 [108],4).

**1026.** – b) Das Gebet ist zum zweiten wirksam und nützlich zur Erreichung alles dessen, was man ersehnt: „Um was immer ihr im Gebet bittet, glaubet, daß ihr es empfangen werdet“ (*Mk* 11,24). Wenn wir nicht erhört werden, so geschieht das, weil wir nicht inständig bitten: „Man muß immer beten und niemals nachlassen“ (*Lk* 18,1). Oder es kommt daher, daß wir nicht erbiten, was uns mehr zum Heile ist: „Gott ist gut: oft gibt er uns nicht, das wir wollen, um uns zu geben, was wir noch mehr wollen müssten“ (Augustinus). So geschah es dem heiligen Paulus, der dreimal betete, der Stachel des Fleisches möge von ihm genommen werden; und er wurde nicht erhört (2 *Kor* 12,8f).

**1027.** – c) Das Gebet ist drittens dazu nütze, uns zu Hausgenossen Gottes zu machen [...]. Es ist also gesagt: „Vater“

(Deutsche Übersetzung: Josef Pieper)

